



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Nikolaus Manuels Spiel evangelischer Freiheit Die Totenfresser

Manuel, Niklaus

Frauenfeld [u.a.], [1923 ca.]

Vierter Auftritt: Bauernszene.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-47295](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-47295)

Vierter Auftritt.

Bauernszene.

Doctor Lupolt predicant.

O we der ellenden sachen!

- [1085] Wie mag ich frölichen lachen,
So ich sich den bapst unseren junkern zart
Dahar faren in so grosser hoffart 960
Und wie sorglich es zû Rhodis stat!
Das selb im leider wenig zû herzen gat.
- [1090] Ich reden es uf die trüwe min:
Er ist nit würdig dass er möge sin 965
Der allerminst süwhirt in diser welt,
So er begert zû haben land, lüt und gelt,
Das zû bringen under sinen zwang.
- [1095] Ich hoff, es söl nit wären lang:

Vor 957: der Name *Doctor Lupolt predicant* (unten vor 1665 in beiden Fassungen *Doctor Lúpolt Schúchnit*) wird von Burg (S. 100) ansprechend aus *Lúp(priester Bercht)olt* abgeleitet und mit früheren Erklärern auf den Prädikanten und Reformator Berchtolt Haller, Leutpriester zu Bern, gedeutet; doch könnte der Dokortitel vielleicht darauf hinweisen, daß seine Gestalt aus denen Berchtolt Hallers und Sebastian Meiers, der Doktor der Heiligen Schrift war, kombiniert ist.

- Aller anhang in sinem orden
 Werdend bald daran müessen erworgen, 970
 Dann sin wesen ist wider Christus ler.
 Wer ist aber so frisch gewesen bisher,
 [1100] Der im hab bedörfen reden drin?
 Hat nit der müessen gebannet sin,
 Darzû hie uf diser erden 975
 Für einen ketzer gehalten werden?
 Des bischofs dreck us essich essen,
 [1105] Sin seckel suber und rein wäschen
 Von aller siner barschaft gar,
 Dass im ist bliben weder hut noch har: 980
 Dise schindery kompt vom bapst us Rom.
 Ir frommen landlüt, wüssend ir nit darvon?

969f. Die unreinen Reime hier wie 977f. 981f. machen diese Rede des Doktors, für die wir hier nur auf die Drucke angewiesen sind, einigermaßen fremder Einschlebung verdächtig. 972 *frisch*: kühn, verwegen. 973 *hab bedörfen*: es hätte wagen dürfen. 974—976 Hindeutung auf Luther und seine Bannung 1520? 977 Die ekelhafteste Speise zu genießen, d. h. sich alles gefallen zu lassen. 978f. seinen Geldsäckel aller Barschaft gänzlich zu entleeren. Vor 983: Die hier auftretenden sieben Bauern tragen in unsern gedruckten Texten (der hsl. hat hier immer noch seine Lücke) Namen mit Zunamen, die ihre Hantierung und Kleidung bezeichnen (ähnlich wie die zwei Bauern des Spiels PCG, sowohl in der Hs. H als in den Drucken) oder an Kirchenheilige des Berner Landes erinnern können nämlich Nickli Zettmist, Rûfli Pfligel, Heini Filzhût, Zenz (= Vincentius, Kirchenheiliger von Bern), Klepfgeisel, Batt (= Beatus, Patron des Oberlandes) Süw-schmer: damit, sowie mit dem Amman von Hanfdorf und dem Amman von Maraschwil und mit den Bauern in PCG, könnten wohl bestimmte Persönlichkeiten gemeint sein.

Pur. Nickli Zettmist.

- [1110] Nachpur, Gott geb dem bapst den r—angen!
 Es ist mir übel mit im gangen.
 Ich hatt ein wenig wider in geredt, 985
 Dass mich unser kilchherr in den ban tet.
 Und eben in den selbigen tagen
- [1115] Hort ich von eim grossen ablass sagen,
 Der wär zü Bern in der statt.
 Darumb ich min husfrouw bat 990
 Dass sie mir helfen wett um gelt,
 Denn mich tucht, alle welt
- [1120] Welte gen Bern hinin loufen
 Und des bapsts ablass koufen.
 Sie sprach: 'Die kindbette hat mich ganz eröst, 995
 Doch hab ich ein guldin us eiern gelöst,
 Den wil ich dir geben uf min sterben,
- [1125] Dass du doch nit also müessist verderben
 In des bapstes banden
 Aller welt ze schanden.' 1000
 Von rechter fröuden ich da ufsprang,
 Gen Bern ich in die kilchen vast trang:
- [1130] Da hort ich orgelen und wol singen
 Und fieng an mit macht fürhin ze tringen
 In unser frowen capelen dört vor, 1005

983 Der *range* (eine Schweinekrankheit) tritt hier als verächtliche Steigerung des sonst etwa dem Gegner angewünschten Fiebers (des *ritten*) ein, s. o. 507 und u. 1120.
 987 Zu Anfang Novembers 1518 hatte Bernhardin Samson, unterstützt von dem Chorherrn Heinrich Wölflin (*Lupulus*) zu Bern, im Münster daselbst seine Ablaßpredigten gehalten.
 992 *tucht*: deuchte. 995 *eröst*: ausgeleert, mittellos gemacht. 999 *bapsts* H. 1005 Es ist die ehemalige Marienkapelle am Ende des Seitenschiffs auf der Südseite des Chors, bei dem jetzigen Zäringendenkmal.

- Die stat uf der rechten siten am chor.
 Ich fieng glich an von andacht schwitzen.
- [1135] Da sach ich ein alten münch sitzen
 Un an der siten neben im stan
 Gar ein finen wolgelernten man: **1010**
 Meister Heini Wölflī ist er genant;
 Nachpur Rūflī, ist er dir wol bekant?
- [1140] Ich halt in für ein geschickten gesellen.
 Der fieng an, dem münch min sach ze erzellen.
 Ich knüwet nider an der selben statt; **1015**
 Gar trüwlich ich den ablasskrämer bat,
 Dass er mir wette ablass geben
- [1145] Über min armes sündigs leben.
 Und wolt ich han darumb ein brief,
 So müsst ich grifen in seckel tief **1020**
 Und müst im gen ein guldin rot.
 Ich hette sinen bass dörfen umb brot.
- [1150] Ich macht mich heim ungessen und -trunken,
 Ich wäre schier im veld nider gesunken;
 Ich hatt schier weder vernunft noch aten; **1025**
 Ich wond fürwar, Gott hette mich beraten.
 Do mir min husfrow entgegen lief,
- [1155] Knüwetend wir beide für den brief,
 Betetend beide mit nassen trähen.
 Ich wond, ich hette Gott selber gesehen —, **1030**
 Bis dass ich vernam, es sölte nüt:
 Des ward ich bericht durch witzig lüt.
- [1160] Do ward ich ganz von zorn entrüst
 Und han den ars an brief gewüst.
 Nachpur Rūflī, ich müss dir's klagen, **1035**
 Es lit mir noch in minem magen!

1022 *sinen b. dörfen*, ihn eher nötig gehabt. 26 *wond*:
 währte. 31 *sölte nüt*: sei nichts wert. 34 *gewüst* zu
wüschē: zum Reim vgl. 1067f. 1095f.

Pur. Rūfli Pfliegel.

- Ja ich han sie warlich wol gesehn :
- [1165] Sie predgetend beid, die selben zween.
 Ich sach dass der graw münch uf dem altar sass
 Und meister Heinrich Wölffi neben im was; **1040**
 Und was der münch redt in latin,
 Das kond meister Heinrich so fin
- [1170] In tütsch dartūn, so glat und lieplich sagen
 Grad als wettind sie beid den Cūntzen jagen,
 Und wurfend die puren in unserem gricht **1045**
 So vil gelts ins becki, es ward überricht;
 Es klinglet stets den ganzen tag
- [1175] Und vielend gūt vögel in den schlag.
 Do fieng man an koufen und verkoufen
 — Ich wond sie wöltend einandren roufen — : **1050**
 Eins gab man dings, das ander bar;
 Von sant Michel über ein jar
- [1180] Oder zū zweien zilen bezalt man die brief.
 Ich meint, es wäre uf den tag nit so tief
 In armer spinnerin trog verborgen, **1055**
 Man sücht es herfür am selben morgen.
 Das wäret nun ein gar lange zit.
- [1185] Ich gedacht: Ist dann der tüfel im git?
 Ach was ist doch das für ein leben!
 Sie gabend nieman nüt vergeben. **1060**
 Do was ein trucken und ein treng!
 Doch macht ich mins teils nieman zū eng;

1037 *gesehn*: des Reimes wegen *gesên* oder *gesân* gesprochen.
44 'den Cūntzen jagen', Gaukelspiel treiben: Schw. Idiot.
 3, 380. **49** *war* B. *überricht*: beim Anrichten überfüllt.
51 *dings*: auf Borg. **53** *zilen*: Fristen, Terminen. **54** *nit*:
 nichts, lies *nüt*? **58** 'Steckt denn der Teufel in dieser Hab-
 gier (oder: Hast)?' **60** *vergeben*: umsonst. **62** *mins teils*,
 für meine Person.

- [1190] Aber mine nachpuren hattend kein rü:
 Sie trugend tüfelichen darzü;
 Sie wondend, sie söltind den himel koufen **1065**
 Und von stund an all einsmals hinin loufen,
 Desglich ouch ander puren sust:
- [1195] Ich lachet dass mir ein furz entwust.
 Ich dacht, do ich die ablasskremer sach,
 Dem güten frommen Jesus trüwlich nach, **1070**
 Wie er zü Jerusalem in tempel gieng,
 Da so vil schaf, kelber und tuben hieng,
- [1200] Die man solt opfren nach dem gsatz,
 — Wechselbenk und ander koufmanschatz —,
 Wie er sie treib mit geislen us **1075**
 Und sprach: 'Es ist mins vaters hus,
 Das machend ir zur mördergrüben!'
- [1205] Wett gott dass er zü disen büben
 Grad iez in dise kilchen käm
 Und ouch ein güte geislen näm **1080**
 Und schlüeg die schelmen über die lende!
 Dass üch der tüfel uf ein hufen schende
- [1210] Ja mit dem jarmerkt in der kilchen!
 Ich sprach zü mengem: 'Bis gottwilchen!
 Bistu ietz im himel gsin **1085**
 Oder witt du erst darin?
 Mich dunkt — uf min jüngste fart! —
- [1215] Du hettist das gelt wol erspart!
 Ich hort dass der münch öffenlich redt
 Dass er all Berner erlösen wett **1090**
 Die gestorben vor vil tusend jaren:

1076 Matth. 21, 12f. Marc. 11, 15. Luc. 19, 45f.
82 *uf ein h. schende*: zunichte mache, daß ihr auf einem
 Haufen lieget. **84** *Bis g.*: Sei gottwillkommen! **87** *uf min*
jüngste fart: bei meinem Tode, so wahr ich selig zu sterben
 hoffe. **91** *j. waren B.*

Die söltind grad all von stund an zů himel faren.
[1220] Ich was fro dass er mich nit ouch faren hiess
Und dass er mich noch den tag hieniden liess,
Dann ich hatt mine schů noch nit gewüst **1095**
Und was sunst ouch vast übel gerüst.

Pur. Der amman von Hanfdorf.
Lieben, frommen und trüwen lantlüt!
[1225] Der selben sach der denkend nüt!
Das gelt ist hin an galgen kon:
Werdend nur noch witzig darvon! **1100**
Aber der wirt billich ein grosser böswicht ge-
schetzt

Der den römschen ablass so tür hat verpfendt
und versetzt!

[1230] Wüstend wir doch wie tür er stat,
Dass der doch sich nit lösen lat!
Ich komme war ich well uf aller welt, **1105**
So ist der römisch ablass versetzt umb gelt!
Es sye uf wasser oder uf erden,

[1235] Der ablass kan nienan gelöst werden.
Es ist kein kilchli nit so klein,
So alt, wüest, rüssig noch unrein **1110**
Denn dass sie stond und all tag schryen,
Dass man den ablass möge fryen:

[1240] 'Lösend den ablass! lösend den ablass!'
Und käm einer zů hinderst in Naplas:

1098 'Glaubt nicht an diese Dinge!' **99** Anspielung auf die an den Galgen gehefteten Ablassbriefe des Bischofs von Lausanne, die man sich zur Warnung vor dem Ablass solle dienen lassen? **02** Vgl. oben 317 ff. Die Meinung ist, die Pfaffen hätten den Ablass, das Vermögen der Sündenvergebung verpfändet oder verpachtet. **05** *war ich well*: wohin ich auch wolle. **11** f. umgestellt B, berichtigt von Burg 133²). **14** *Naplas*: Neapel.

Uf aller diser witen erden 1115
 Der ablass mag nit gelöst werden.
 Wenn nimpt s' ein end, die schindery?
 [1245] Ich mein dass da kein boden si.
 Gott geb er werde gelöst oder nit:
 Gib ich ein pfennig, dass mich der ritt schitt! 1120
 Ich wil in nit underston zu lösen:
 Wir wend das unser sunst wol vertösen.

Pur. Heini Filzhüt.

[1250] Man hat nun gelöst ein lange zit
 — Sechshundert jaren velt es nit wit — :
 Noch ist der ablass stets versetzt. 1125
 Ich hab in noch nie anders geschetzt
 Denn grad wie ein kutzen vor der hütten!
 [1255] Ich liess sie den jarritt schütten.
 Wenn ich an römischen ablass gloub,
 So sagend, Heine Filzhüt sye toub! 1130
 Lond pfaffen reden was und wie sie wend.
 Ja wenn wir sunst armen huslüten gend,
 [1260] Unseren nachpuren, deren vast vil sind
 Arm, ellend und krank und hand ouch kind:
 Das gevalt am allerhöchsten Gott, 1135

1118 Vgl. 546. 19 *gott geb*: gleichviel ob. 20 Vgl. o. 507; unten 1128, zu 983. 21 Ich denke nicht daran, ich werde mich hüten. 23 *vertösen*: verprassen. 24 *velt*: fehlt. Mehr als 500 Jahre seien die Priester irregegangen und hätten die Menschen betrogen, hatte laut der Verhandlung vom 29. August 1522 der Helfer Brunner gepredigt. 27 Kauz als Lockvogel vor der Hütte des Vogelstellers oder am Hüttentor angenagelt als Popanz oder Vogelscheuche. 28 *jarritt*: der das ganze Jahr durch dauernde *ritt(e)* (Fieber), Schw. Id. 6, 1724. 35 *am allerhöchsten*: zu allermeist, vorzüglich.

- Es sind ouch sine gheiss und gebot.
 Christus, do er uf ertrich was,
 [1265] Do tet und hielt er alles das,
 Das Gott hat geboten, nach dem gsatz;
 Aber sunst ander götzpaffen geschwatz **1140**
 Und ire gebot die sie selbs erdachtend
 Und us iren eignen köpfen brachtend,
 [1270] Darmit sie bruchtend vast grossen pracht;
 Die hat er ruch gestraft, fri veracht.
 Gott geb sie gebietind und bannind was sie **1145**
 wend:
 Wo sie nit claren grund darum helger gschrift
 hend,
 So sind wir nit schuldig dass wir's halten,
 [1275] Verachtend's fri, lond Gott darumb walten.
 Sprechend sie dann, es sye in concilien geboten,
 Ja so mag man der närrischen antwort wol **1150**
 spotten.
 Sie gründend darauf allermeist,
 Sie ratind denn im heiligen geist
 [1280] Und sye alles gerecht was sie machen:
 Der närrischen antwort müss ich lachen.
 Das stinkt und ist ein fuler braten. **1155**
 Us was geists hand sie do geraten
 Do man die sach ganz zeletst erfür
 [1285] Und machet ein bapst, das was ein hür
 Und machet ein kind bi einem man:
 Welcher geist hat das getan? **1160**

1151 Sie berufen sich zumeist darauf. **52** *im h. geist* unter Inspiration des H. G., also unfehlbar. **54** Verstärkende Wiederholung von 1150. **56 ff.**: Die Sage von der Päpstin Johanna wird hier als geschichtliche Tatsache gegen das Papsttum geltend gemacht. **58** Lies: *machten?*

- Der lieplich geist der weisheit
 Der die süw in's wasser reit!
- [1290] Der heilig geist was wit darvon.
 Nun lüg, wie bestond sie so fin und schon
 Bi irem heiligen geist mit eren! **1165**
 Sie machtend ein hür zû einem herren,
 Und solt der allerheiligost sin!
- [1295] Ach gott, wie rimt sich doch das so fin!
 Die hür ward bapst Johannes genempt,
 Noch wend sie reden fri unverschempt: **1170**
 Der bapst der sye wie er well
 — Ein hür, ein büb, verrüchter gesell,
- [1300] Ein blüthund, tyrann und wüetrich grimm —,
 So stand die christenlich kilch uf im,
 Und müss das glauben iederman. **1175**
 Da wurde sie ein ful pfulment han!
 Wär sie nit bass uf Christum gebuwen,
- [1305] Ich wurde dem pfulment nit wol truwen:
 Ich sorg übel, es gieng in kurzer frist,
 Wie Sodoma, Gomorrha geschehen ist. **1180**
 Darum so lond sie sin der sie sind;
 Werdend sie uns denn schon glich vast find
- [1310] Und tünd uns in iren valschen ban:
 Das hand sie doch Christo selber getan!
 Ir sind nüt dest minder christen **1185**
 — Gend ir schon nit gelt in ir kisten —,
 Christus brüeder, Gottes kind,
- [1315] Tünd ir das ir schuldig sind.

1162 *reit*: ritt, sprengte. Die Säue der Gergesener, Matth. 8, oder Gadarener, Markus 5, Lukas 8. **69** *genennt* B. **74** Nach Matth. 16, 18. **76. 78** *pfulment*: Grundmauer, Unterbau. **81** 'Laßt sie sein, was sie sind'. **85** f. *christen*
 — *kisten*: o. 430, u. zu 1392.

Pur. Amman von Maraschwil.

- Gevatter amman, ir redend als ein biderman.
Sölte man den ietzigen pfaffen das alles nachlan **1190**
Das sie erdenkend us iren stolzen eintönigen
grinden,
Sie wurdend uns die hut über die oren abschinden.
[1320] Aber weltliche herrschaft die müß man han,
Das zeigt uns Christus an menchen orten an;
Weltliche oberkeit kumpt von Gott herab, **1195**
Als Christus Pilato zů antwurt gab:
'Du hettist kein gwalt über min leben,
[1325] Er were dir denn von oben herab geben.'
So hat er ouch geben zins und zoll:
Das hör ich im euangelio wol, **1200**
Do Christus Petrum selber hiess,
Dass er sin züg in das wasser liess
[1330] Und bracht ein fisch an das land,
Da er das gelt innen fand
Und gab der herrschaft zoll gütwillig, **1205**
Ich mag nit wüssen wie vil schillig.
Ich kan aber noch nienen vernen
[1335] Dass er den pfaffen gelt hab gen.
Darumb, trüwen lieben landlüt,
Das lond üch ganz bekümmern nüt **1210**
Dass üch die pfaffen heftig tünd tröwen!
Ir sönd üch des trösten und fröwen
[1340] Dass Gottes sun, unser lieber herr Jesus Christ,
Den armen hirtten des ersten verkündet ist,

1190 *nachlan*: zugeben, von ihnen geschehen lassen.
91 Die *grinde* (Köpfe) sind *eintönig*: unbelehrbar und beschränkt, eig. nur einen Ton von sich gebend. **97 f.**:
Joh. 19, 11. **1200 ff.**: Matth. 17, 27. **02** *züg*: Fischer-
gerät, Angel.

- Nit den bischofen, priesteren, phariseien, **1215**
 Besunder uns puren und schlechten leien.
 Noch eins tet Gott, das schetz ich hoch:
 [1345] Dass er Joseph selv fürher zoch
 Und wott sin reinigste müter han
 Vermehlet Joseph dem zimberman, **1220**
 Wiewol er arm, nit priester noch edel was:
 Was grosser eer ist aber uns puren das!
 [1350] Sin apostlen warend schlecht einfalt lüt,
 Schlecht arm fischer, man kant sie schier nüt,
 Die sitzend bi im in sinem tron: **1225**
 Da wend wir, ob Gott wil, ouch hin kon!
 Wir bedörfend darzü kein ablassbrief.
 [1355] Wie menger sitzt in der hellen tief
 Der vil gelts um ablass hat geben:
 Sie stechend minenthalb all darneben! **1230**

Pur. Zenz Klepfgeisel.

- Es kan mich nit gnüg wunder nen
 Wer inen das in sinn hab gen,
 [1360] Den schinderlug und valsch erdichten,
 Ein sölchen ablassmerkt ufrichten.
 Si gend den ablass bim lot, bim pfund **1235**
 — Es ist ein buebery im erzgrund! —
 Eim für ein krützer oder für ein kronen,
 [1365] Und wenn einer sins seckels nit wet schonen,
 Sie geben in für hundert tusend dukaten,
 Denn went er der lieb Gott hab in wol beraten: **1240**
 So hand in tusend tüfel beschissen.
 Das heisst güet schölmenbossen gerissen!

1216 *besunder*: sondern. **30** Sie verfehlen meiner
 Meinung nach alle ihr Ziel. **38** *wet*: wollte. **40** *in be-*
raten: ihm geholfen. **42** gute Possen eines Schelms gerissen,
 Schelmenstreiche gemacht; richtige Narrenpossen getrieben.

Batt Süwschmer.

- 1370] Gvatter Zenz, das han ich ouch dick gedacht.
Wenn man den römischen ablass bracht,
So wunderet mich wie inen das Gott verträeg, **1245**
Dass sie nit der hagel von stund an da schlüeg,
Dass sie die güttat Jesu unsers erlösers
[1375] So frevenlich verkouftend und tatend bözers,
Denn hettind sie still heimlich und verholen
Das gelt us unsern secklen gestolen. **1250**
Man solt die ablasskrämer all ertrenken!
Sie stündend wie kouflüt knecht bi den benken
[1380] Grad glich als ob Gott ein grempler wär
Und verkouft eim für ein krützer schmer,
Dem andern kümich und blawen faden, **1255**
Schwebelhölzli, fulen käs voll maden,
Brisriemen, haselnuss und brandtenwin,
[1385] Fenkel, suren senf ouch im häfelin —
Glich als gott ein grempler si:
[1387] Es ist im grund ein buebery! **1260**

1243 *dick*: oft. **53. 59** *grempler*: Krämer, Kleinhändler, Trödler. **55** *kümich*: Kümmel. **57** *brisrieme*: Riemen od. Schnur zum Einfassen (*brisen*) der Kleider oder zum Schnüren der Schuhe, Ärmel u. dgl. **59/60** Diese beiden Verse sind aufgeregte Wiederholungen von 1253 u. 1236.